

Kapitel 2:

Primäre und sekundäre Effloreszenzen



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.1 Macula oder Fleck



Die Makel ist eine reine Farbänderung ohne Konsistenz- oder Niveauänderung. Sie kann durch Entzündung rot erscheinen oder durch Pigmenteinlagerung alle Farben annehmen und auch durch Fehlen von Farbe als weiße Makel imponieren.

Erythematöse Makel

Beim Erythem färbt sich die Haut infolge einer Blutansammlung in der Haut durch Gefäßerweiterung rot. Die Farbskala der Erytheme reicht von blaßrosa bis dunkelrot. Im Gegensatz zur Hautblutung läßt sich das Erythem durch Druck, etwa mit einem Glasspatel, wegdrücken. Einfaches Beispiel: «Unschuldiges Erröten».



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts



Vaskuläre Makel

Diese permanenten Makel, die auf Druck mit dem Glasspatel vollständig oder teilweise verschwinden, stellen ein Netzwerk von dilatierten Gefäßen in der oberflächlichen Dermis dar. Zum Beispiel: Teleangiektasie.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts



Purpura, Makel durch Blutaustritt

Die rötlichen Flecken verschwinden nicht auf Druck mit dem Glasspatel. Sie sind Ausdruck eines Blutaustrittes in die Dermis. Die Farbe ändert sich mit der Zeit von rot auf ocker. Zum Beispiel: Bateman's Purpura.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts



Pigmentflecken

Pigmentierte Makel

Die Größe variiert ebenso wie die Farbe, Skala von ocker bis dunkelbraun, in Abhängigkeit von der Melanin-Hyperpigmentation in der Epidermis.

Beispiel: Sommersprossen. ►



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts



Pigmentflecken

Fortsetzung

Blaugraue Makel

Melanin-Ablagerungen, die mehr oder weniger tief in die Dermis reichen. Beispiel: Parästhetische Notalgia. ▶



Suche



Inhalt



drucken



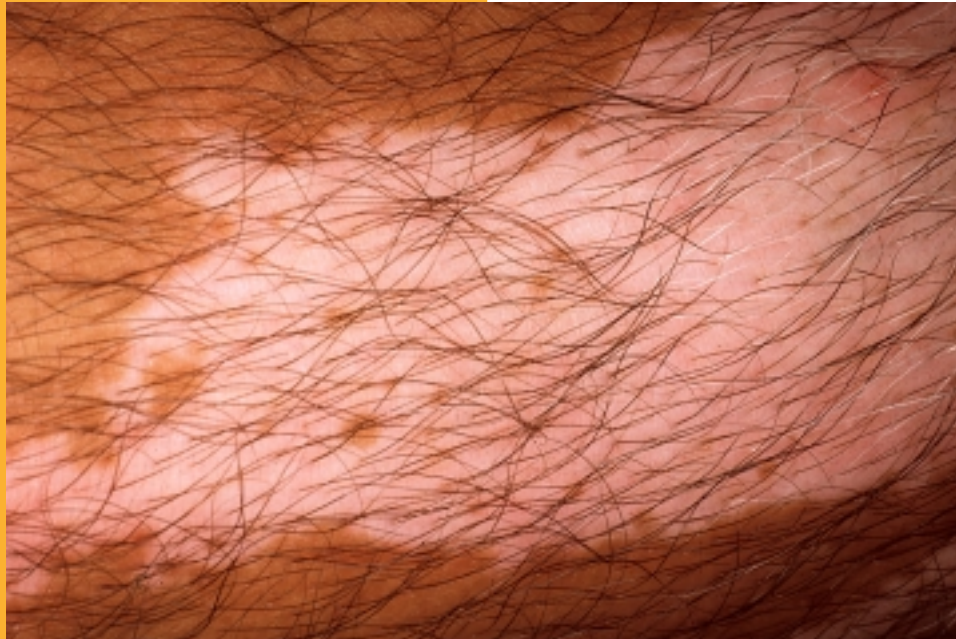
letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts



Pigmentflecken

Fortsetzung

Farblose Makel

Weißer Flecken, deren Konfiguration und Größe variieren. Ursache ist eine Abnahme des Melanin-Gehaltes in der Epidermis. Beispiel: Vitiligo.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.2 Papel oder Knötchen



Das Knötchen oder die Papel stellt eine umschriebene Verdickung oder Auftreibung der Haut dar.

Epidermale Papel

Verbreiterung der Epidermis (Akanthose). Beispiel: Plane Warze.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts



Dermale Papel

Ödematöse, entzündliche oder proliferative Verdickung der Dermis. Beispiel: Urtikaria (Nesselsucht). ▶



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts



Dermo-epidermale Papel

Verdickung von Epidermis und Dermis. Beispiel: Lichen planus.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.3 Knoten oder Nodus



Der Knoten ist eine umschriebene Substanzvermehrung in oder unter der Haut, die größer als eine Papel - größer als erbsgroß - imponiert. Die halbrunde Erhöhung wird durch eine Entzündung und ödematöse Infiltration in den tiefen Schichten der Dermis und in der Subkutis verursacht. Beispiel: Rheumatoider Knoten.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.4 Tuberkel



Beim Tuberkel handelt es sich um eine solide, prominente, umschriebene Substanzvermehrung in der Dermis. Gelegentlich kann es im Verlauf seiner Entwicklung zur Ulzeration kommen. Beispiel: Lupus vulgaris (tuberculosis).



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.5 Vegetationen



Die Feigwarzen (Beispiel: *Condylomata acuminata*) sind anfangs warzenförmige, später durch Lappen- und Furchenbildung blumenkohl- oder hahnenkammartig gestaltete Gebilde, die zu regelrechten Beeten zusammenfließen. Sie finden sich besonders dort, wo durch Mazeration und Durchfeuchtung die Ansiedlung und Haftung des Virus (HPV-Typ) gefördert wird, vor allem in der Anogenitalregion.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.6 Warze



Die vulgären Warzen (Bild) finden sich besonders an Händen und Füßen, oft kombiniert mit Akrozyanose und Hyperhidrose. Ihr klinisches Erscheinungsbild als rund bis ovale kleine Tumoren mit stark verhornter Oberfläche ist so charakteristisch, daß andere Erkrankungen als verrukös bezeichnet werden, wenn sie warzenähnlich aussehen.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.7 Keratose



Die Keratose besteht aus einer epidermalen Läsion, charakterisiert durch eine lokale Akkumulation von Keratin. Beispiel: Kutanes Horn.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.8 Bläschen oder Vesicula



Bläschen oder Vesiculae sind in der Epidermis gelegene, leicht vorgewölbte, kleine, mit Flüssigkeit gefüllte Hohlräume, oft in Gruppen angeordnet. Sie erscheinen oft halbkugelig mit einer zentralen Einziehung. Beispiel: Varicellen.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.9 Blase oder Bulla



Die Blase oder Bulla ist eine mit klarer, trüber oder hämorrhagischer Flüssigkeit gefüllte, in der Regel erhabene Effloreszenz größerer Art und entsteht oft aus Bläschen. Die Blase sitzt intraepidermal oder beruht auf einer subepidermalen Spaltbildung. Beispiel: Blase nach Verbrennung.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.10 Pustel



Die Pustel ist ein mit Eiter (Leukozyten und/oder Mikroorganismen) angefülltes Bläschen oder eine Blase. Sie entsteht als primäre Läsion oder sekundär aus einer Vesicula oder Bulla. Beispiel: Pustulosis palmaris et plantaris.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.11 Schuppung oder Squama



Die verschiedenen Arten der Schuppung entstehen durch übermäßige oder pathologische Verhornung (Hyperkeratose, Parakeratose) der oberflächlichen Epidermisschichten. Schuppen werden als Fragmente unterschiedlicher Größe abgestoßen. Beispiel: Ichthyosis.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.12 Kruste



Die serum- oder blutgetränkte Kruste ist von ziemlich harter Konsistenz. Sie ist das Ergebnis, wenn exsudative, hämorrhagische oder purulente Effloreszenzen austrocknen. Beispiel: Impetigo.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.13 Exkoration oder Ulzeration



Die Exkoration ist ein Gewebedefekt mit Verletzung des Papillarkörpers. Punktförmige Blutung. Beispiel: Abschürfungen, Kratzeffekte.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.14 Fissur



Fissuren sind lineare, spaltförmige Geschwüre mit tiefem Gewebedefekt und mit oder ohne Hyperkeratose am Rand. Sie reichen bis in die oberflächliche Dermis. Beispiel: Sportler-Fuß.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.15 Ulkus



Das Ulkus zeigt einen bedeutenden Gewebedefekt, der bis in die tiefen Schichten der Dermis reicht. Beispiel: Schorf.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.16 Gangrän



Die Gangrän ist eine Gewebsnekrose mit Verlust der arteriellen und arteriolären Perfusion. Beispiel: Frostbeulen.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.17 Atrophie



Atrophie bedeutet eine Verringerung der Dicke der Haut mit Verlust von Festigkeit und Elastizität. Beispiel: Senile Atrophie.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.18 Narbe oder Cicatrix



Narben stellen als Reparaturmechanismus nach einer Verletzung oder einem anderen Gewebedefekt eine Modifikation der Dermis und Epidermis dar und sind das Zeichen einer Fibrose von unterschiedlicher Ausprägung. Beispiel: Verbrennungsnarbe.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts

2.19 Sklerodermie



Die zirkumskripte Sklerodermie (Bild: Morphea) ist eine episodische Erkrankung, bei der es an umschriebener Stelle zu einem entzündlich-ödematösen Erythem und nachfolgend zu einer plaqueartigen Sklerose der Haut mit Atrophisierung kommt.



Suche



Inhalt



drucken



letzte aufgerufene Seite



zurück



vorwärts